Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 21. Freytag, den 14. März 1817.

Berlin, vom 8. März.

Se. Maj. der König haben den bisherigen Steuerrath Junckherr zum Regierungs-Rath bei der Regierung in Danzig zu ernennen geruhet.

Se. Majestät haben an die Stelle des nach Jena abgehenden Professors Hasse in Königsberg, den bisherigen außerordentlichen Professor Dirksen, zum ordentlichen Professor der Rechte an dasiger Universität zu ernennen geruhet.

Wien, vom 22. Februar.

Der bekannte Bauchredner Alexander hat gestern zum erstenmale im Theater an der Wien Proben seiner Kunst unter allgemeinem Beifall abgelegt. Er wird fast täglich in Privathäuser beschieden, um seine Talente zu zeigen.

Insprucк, vom 13. Febr.

Der Gotthard, der Bernhard und das Jura-Gebürge zeigen sich jetzt, nach einem Tyroler Blatt, besonders thätig, durch besondere Natur Ereignisse ihre Existenz und die Macht der Natur mit Bewunderung erregender Pracht zu beurkunden. Auch in unsern, wie in den Gebürgen der Schweiz, gab uns die immer große Natur zu Anfang dieses Monats ein imposantes, aber zum Glück weder zerstörendes, noch für Menschen sehr nachtheiliges Ereigniß dieser Art zur Bewunderung. Im Ober-Innthale, unweit Landeck, ist nämlich am 1sten dieses ein Felsenbruch erfolgt, durch den glücklicherweise kein andrer Schade erfolgte, als daß die Landstraße mit Schutt und Felsenstücken überschüttet wurde. Der größte Theil der abgestürzten Masse besteht aus so großen Steinmassen, daß sie sämmtlich erst mit Pulver gesprengt werden müssen, was auch bei den außerordentlich großen Felsen-Trümmern, die in den Inn stürzten, geschehen muß, damit der Strom nicht an den jenseitigen Ufer gefährlich werde. Der Kostenanschlag für die Herstellung beträgt nach der amtlichen Angabe über 3300 Fl.

Insprucк, vom 17. Febr.

Privatnachrichten aus Ober-Italien zufolge, sieht man auf den Feldern von Verona die Getreidehalme schon blühen. Auch aus dem Tyrol vernehmen wir ein gleiches; es blühen daselbst schon die Mandel- und Pfirsich-Bäume, und in den Gegenden von Botzen haben die Reben schon Sprossen. Die im Lande sogenannten Landesvögel, als Lerchen, Drosseln ꝛc., hört man in den Feldern und Weinbergen schon singen, was im Allgemeinen als Vorbedeutung eines fruchtbaren Jahres angesehen wird.

Hildesheim, vom 3. März.

Diesen Morgen gegen 10 Uhr wurden wir durch eine, wenn gleich auch in diesem der Witterung wegen sehr merkwürdigen Jahre nicht mehr ganz ungewöhnliche Erscheinung, doch sehr erschreckt. Ein sehr heftiges, über unsere Stadt von Nord-Ost, dem Winde entgegen, schnell fortziehendes Gewitter hatte bei einem stark anhaltenden Schlossenschauer und unter fürchterlichen Donnerschlägen durch schnell auf einander folgende Blitze den Thurm der St. Jacobi Kirche mit einem sogenannten kalten Schlage, so wie der schöne, unter der Westphälischen Regierung seines harmonischen Geläute beraubte Thurm der seit derselben gleichfalls eingegangenen, ganz veränderten und jetzt in sich zusammenfallenden St. Michaelis-Kirche, ohne daß dieses gleich bemerkt wurde, getroffen. Ohngefähr eine halbe Stunde, nachdem das Gewitter ganz vorüber war, und die Sonne, wie vor dem Anzuge desselben, wieder heiter schien, schlugen auf einmal aus dem Untertheile der hohen, großen Kuppel dieses Thurms die lichten Flammen hervor. Die schnell von allen Seiten herbeieilende Hülfe und die von den Behörden getroffenen zweckmäßigen Maaßregeln, so wie die allgemeine, den Bewohnern Hildesheims ganz eigene Thätigkeit, hemmte bald das dem Einsturz der Kuppel drohende Feuer, wodurch, ohne den dadurch zu entstehenden und bei dem heftigen West-Süd Winde nicht zu ermessenden Schaden und die Gefahren für die Stadt zu erwägen, diese eine ihrer besten Zierden, welche diese Kirche und ihr schöner Thurm ihr giebt, gerade in einem Augenblick beraubt worden wäre, wo mehrere würdige Männer, an deren Spitze der Fürst Bischof selbst stehen soll, sich für die Erhaltung und Wiederherstellung derselben sehr thätig beweisen und verwenden. Eine ansehnliche Summe liegt

schon zu diesem Zwecke unter der Bedingung bereit, daß diese Kirche, welche vor der Reformation die Kloster- und Pfarrkirche der nachher unter der Preußischen Regierung aufgehobenen Benedictiner-Abtei war, ferner dem Katholischen Kultus als Pfarrkirche wieder überlassen werde, da die eben nicht sehr zahlreiche lutherische Gemeinde dieser Kirche den nahen St. Andreas- und Martini-Gemeinden zugetheilt und einverleibt sind. Außer den vorgenannten ansehnlichern bereit liegenden Beiträgen, durch deren Anwendung eine nicht unbedeutende Anzahl von Menschen Arbeit und Nahrung finden würde, möchte sich überhaupt und außer diesen schwerlich wieder eine Quelle zur Wiederherstellung dieses schönen Gebäudes auffinden lassen, daß, wenn nicht bald Hand ans Werks gelegt werden sollte, nur zu schnell, auch ohne Donner und Blitz, den Anblick einer Ruine in der Stadt selbst darstellen wird.

Stuttgart, vom 20. Febr.

Die Regierung hat sich zu einer Verordnung gegen das häufige Auswandern der Württemberger, besonders in die südlichen Provinzen von Rußland, veranlaßt gesehen. Im Monat Januar belief sich die Anzahl derer, die sich bei ihren Obrigkeiten zum Auswandern meldeten, auf 1370. Mit jedem Tag nimmt aber die Anzahl zu. Nicht bloß Arme, sondern selbst sehr Vermögliche, entschließen sich zu diesen weiten Wanderungen. Manche sind in Gesellschaften von mehrern Hunderten verbunden, haben eine gemeinschaftliche Kasse und sich durch Verträge zur Theilnahme an allen Schicksalen verpflichtet. Ein großer Theil derselben ist von religiöser Schwärmerei beherrscht, und bildet schon längere Zeit unter dem Namen Separadisten eine besondere Secte, die sich allen kirchlichen Gebräuchen ihrer Mitbürger entzogen hat. Das letztens erschienene Nordlicht sehen sie als ein Zeichen des Himmels an, um ihre Wanderung zu beginnen.

Stuttgart, vom 27. Febr.

Der Minister von Stein ist vorgestern Abend hier angekommen, und sogleich zu Sr. Majestät berufen worden.

Vom Mayn, vom 1. März.

Zu Wien ist der General-Feld-Zeugmeister Freiherr von Lindenau, der ehemals für einen der geschicktesten Offiziere des preußischen Heeres galt, 74 Jahr alt, gestorben. Bei seinem Uebertritt in östreichsche Dienste, wurde er Lehrer der damaligen jüngern Erzherzöge in einigen Theilen der Kriegskunst. Wegen seines offenen Benehmens, auch gegen die niedrigsten, war er beim Volk sehr beliebt.

Vom Mayn, vom 2. März.

Sir William Congreve, der berühmte Erfinder der seinen Namen tragenden Raketen, hat, wie öffentliche Blätter anführen, gegen den Großfürsten Nicolaus geäußert: „Wenn der Krieg noch länger gedauert hätte, so würde er die Offensivmittel durch neue Erfindungen so vermehrt haben, daß der Gebrauch der Flinte nur secundair geworden wäre.“

Vom Niederrhein, vom 18. Febr.

Die letzten Gesetze in Preußen, wegen allgemeiner Verpflichtung zum Kriegsdienst, werden jetzt auch in den neuen Provinzen am Rhein ausgeführt, und die Armee neu organisirt; denn alle werden entlassen, die ihre bestimmte Dienstzeit beendigt haben. Auch kommt die hier ausgehobene Mannschaft zu den rheinischen Regimentern, deren Stämme zwar aus allen andern Provinzen zusammengesetzt sind, die aber, wie es scheint, provinziell werden sollen. Dies hat den hiesigen Rekruten sehr gefallen, die sonst eben keine große Neigung zum Militairstand zeigen. Am meisten war ihnen bange, daß sie einzeln bei verschiedenen Regimentern untergesteckt werden würden, und so zerstreut in den alten Provinzen, die manche für ein Bären- und Sklavenland halten, in Festungen untergebracht werden würden. Sobald sie hörten, sie würden zusammenbleiben, bekamen sie sogleich mehr Muth. Um so nachtheiliger ist es, daß man aus dieser Mannschaft Einzelne für die Garde herausgesucht hat; da doch gerade die Garde den meisten Muth haben soll; auch schienen sie die ihnen wiederfahrene Ehre wenig zu schätzen. Es scheint, daß man sich in Preußen von dem Geist der großen Potsdammer unter Friedrich Wilhelm I. noch nicht ganz losreißen kann. Denn noch immer zieht man vor, einen unerfahrnen Menschen der Garde einzuverleiben, wenn er nur groß ist, als einen erfahrnen Soldaten nach mehrjährigem Kriegsdienst, der vielleicht einige Linien kleiner ist. Wenn eine Leibgarde aus alten gedienten Soldaten besteht, wozu auch die schönsten Leute gewählt werden können, so giebt dies Phalangen, die nicht nur im Anzug, sondern auch an Tapferkeit das Muster des ganzen Heeres sind; so wie auch provinzielle Regimenter einen hohen wirksamen militairischen Ehrgeiz befördern. Das haben die pommerschen Regimenter gezeigt, die in ihrer Benennung schon eine Aufforderung zur Tapferkeit fanden. Ein Regiment thut Wunder, wenn jeder Soldat von dem Willen zu siegen beseelt wird. Dies war bei einem der gedachten Regimenter der Fall. Denn als von dem Uebergang über die Elbe bei Wartburg ein sehr bekannter General dasselbe zur Tapferkeit ermahnte, und hinzufügte: Ihr seyd Pommern, und auch ich bin stolz darauf, in Pommern geboren zu seyn, da trat ein alter Unteroffizier vor, und sagte: „Wir werden auch heute unsre Schuldigkeit thun, wie wir es gewohnt sind, das brauchen Sie uns gar nicht erst zu sagen, denn wir sind Pommern. Uebrigens will jeder jetzt ein Pommer seyn.“ Der General ritt weg, und sagte: Ja, das spürt man an eurer Derbheit.

Cölln, vom 28. Februar.

Dieser Tage zogen abermals mehrere Gewitter über unsere Stadt und Gegend. Gestern traf der Blitz den Kirchthurm zu Kerpen, welcher abbrannte. In der Nacht vom 15ten auf den 16ten Februar hat das Gewitter auch an mehreren Orten in den Niederlanden, nämlich in die Kirchthürme zu Turnhout, Oevel und Bartedue eingeschlagen.

Brüssel, vom 26. Februar.

Ein hiesiges Blatt sagt: es sei Befehl gegeben, den Bischof von Gent, Prinzen von Broglio, zu verhaften. Dies scheint aber sehr unverbürgt zu seyn. Gedachter Bischof befindet sich wenigstens jetzt mit dem Herrn Dandré, Bischof von New-Orleans, in Ostende, wo mehr als 3000 Kinder das Sakrament der Konfirmation erhalten haben. Fast überall, wo diese beiden Prälaten auf ihrer apostolischen Reise ankamen, wurden sie mit Glockengeläute, Artilleriesalven 2c. empfangen.

Paris, vom 23. Februar.

Zu Marseille ist kürzlich auch ein Schiff von Canton in China, von da es am 6ten October absegelte, mit hundert tausend Stück Nankin, mit Zucker 2c. angekommen.

Paris, vom 25. Februar.

Aus Perpignan wird ein besonderer Diebstahl gemeldet; in dem benachbarten Orte Torrens sind nämlich des

Nachts die beiden Glocken aus dem Kirchthurme gestohlen worden.

Der heutige Moniteur enthält folgende Königl. Verordnung vom 23sten:

Ludwig, von Gottes Gnaden ꝛc.

„Da Wir Uns über den Zustand der Procedur gegen
den General-Lieutenant Decaen, welcher dem ersten
Kriegsgericht überliefert worden, haben Bericht erstatten
lassen, so haben Wir aus der Natur der Sachen, die
dem Beklagten zugeschrieben werden, und durch die ge-
sammelten Zeugnisse, namentlich durch das Zeugniß Un-
srer vielgeliebten Nichte, der Frau Herzogin von Angou-
leme, ersehen, daß es Uns zukäme, gedachten Hrn. Gra-
fen Decaen, als in die Amnestie vom 12ten Januar be-
griffen, zu betrachten. Da es Unsre stete Absicht ist,
alle diejenigen in Unsre Königl. Gnade einzuschließen,
welche sie erreichen kann, ohne den Gesetzen vorzugreifen
oder dem Staatsinteresse nachtheilig zu seyn, so freuen
Wir Uns, Unsern theuern Unterthanen bei dieser Gele-
genheit beweisen zu können, daß es einer Unsrer liebsten
Wünsche ist, die letzten Spuren der bürgerlichen Unruhen
auszulöschen, und allem, was das Andenken derselben ver-
längern könnte, eine Gränze zu setzen, und Wir freuen
Uns besonders, ihnen dieses Untersfond Unsrer Gesinnun-
gen in einem Augenblick geben zu können, da der Him-
mel durch Verbreitung seiner Segnungen über die Ehe
Unsers theuren Neffen, des Herzogs von Berry, ein
neues Band stiftet, welches Uns mit Unserm Volke und
Unser Volk mit Uns verbindet; daher haben Wir befoh-
len und befehlen hiedurch: Die dem General Decaen
angeschuldigten Verbrechen, die auf den Antrag des Be-
richt-Erstatters des ersten Kriegsgerichts die gerichtlichen
Verfolgungen gegen ihn veranlaßt haben, sind in die
Amnestie mitbegriffen. Alles gegen ihn angestellte Ver-
fahren soll demnach ohne weitere Folgen seyn und der
General Decaen unverzüglich auf freien Fuß gesetzt
werden."

Aus Italien, vom 24. Februar.

Zu Messina wurden am 10ten December v. J. aus der Kirche St. Anton Kirchengefäße gestohlen, worüber das Volk in Bewegung kam. Die Thore, Kaffeehäuser, Buden und das Theater wurden geschlossen und die Sturmglocken geläutet. Ein Haufe aus dem Pöbel durchrannte mit Fackeln in der Hand die Stadt und drohte einige Häuser in Brand zu stecken. Nur die von der Municipalität ausgesprengte Nachricht, daß die gestohlenen Gefäße entdeckt wären, beruhigte das Volk. Am andern Tag, da das Volk merkte, daß dies Gerücht falsch sei, wäre es zu neuem Tumult gekommen, wenn nicht die Regierung Linientruppen und Milizen hätte einrücken lassen. Einige Tage darauf wurden die Kirchengefäße wirklich wieder gefunden und die Ruhe stellte sich wieder her. — Viele italienische Offiziere, die unter Mürat dienten, haben bei dem Pascha von Aegypten, welcher eine Armee nach europäischer Art errichtet, Aufnahme gefunden.

Aus Italien, vom 23. Februar.

Lucian Bonaparte hat in Rom für sich und seinen Sohn Päſſe nachgesucht, um sich nach Nord-Amerika zu begeben, selbige aber noch nicht erhalten, da die Päbstl. Regierung für rathsam zu halten scheint, über die Zuläſsigkeit dieser Reise zuförderst mit andern Höfen in Rücksprache zu treten.

Rom, vom 8. Februar.

Nach einem eben erschienenen, vom Cardinal Vicarius verfaßten Verzeichniß befanden sich im Jahre 1816 in Rom 21 Pfarrkirchen, 32 Bischöfe, 1303 Weltpriester, 1286 Religiosen und 1172 Klosterfrauen. Getauft wurden 4256; gestorben sind 4941; Ehen wurden geschlossen 1303. Die Gesammtzahl der Einwohner war 128997, wogegen sie sich im Jahre 1812 nur auf 121608 belief, so daß sich also die Volksmenge weit über 7000 vermehrt hat.

London, vom 25. Februar.

Der Dey von Algier hat, aus Rache für erhaltene Züchtigung, die Ausfuhr aller Producte in engl. Schiffen verboten, und der dortige Handel ist fast ausschließlich in den Händen der Franzosen.

London, vom 28. Februar.

Wie es heißt, ist der König von Frankreich ersucht worden, das Hofverbot in Hinsicht des Fürsten von Talleyrand aufzuheben. Als neulich die Rede von Verminderung der Occupations-Armee in Frankreich war, so sagte dieser Prinz: „Das ist eine große Sache. Man mag nun seyn, von welcher Parthey man wolle, so muß man denen danken, die ihrem Vaterlande einen solchen Dienst erwiesen haben."

Aus Belfast wird gemeldet, daß zu Garva am 18ten dieses 14 Leute verhaftet worden, die zu der sogenannten Standarten-Gesellschaft gehörten.

Von Leeds wollen einige wohlhabende Einwohner nach Jerusalem auswandern, wo sie das Alter von Methusalem zu erreichen gedenken.

Von der Regierung in Persien soll das Ansuchen an unsere Regierung ergangen seyn, Brittische Offiziers auf halben Sold in ihre Dienste zu nehmen, um die Europäische Kriegskunst in Persien einzuführen, und um nicht nöthig zu haben, ehemalige Bonapartische Offiziers dazu zu gebrauchen, von denen sich mehrere nach Persien gewandt haben sollen.

In Glasgow sind am 22sten, des Abends, 26 Personen in geringen Bierhäusern als Hochverraths verdächtig aufgehoben worden. Unter denselben befand sich ein Schulmeister und der Kopist eines Schreibers; die übrigen waren arme Menschen von der niedrigsten Volks-Klasse. Wie es heißt, hatten sie eine sträfliche Versammlung gehalten. Sie selbst aber behaupteten, sie wären bloß zusammen gekommen, um zu untersuchen, in wie weit sie Unterstützungen von ihren Kirchspielen verlangen könnten. Als am folgenden Tage auch zu Anderston zwei ebenfalls verdächtige Leute arretirt und nach dem Gefängnisse geführt wurden, sammelte sich der Pöbel, um sie zu befreien, und warf die Soldaten mit Steinen. Diese sahen sich zum Feuern genöthigt, wodurch ein Knabe verwundet ward.

Stockholm, vom 18. Febr.

Laut Nachrichten aus Uddewalla dauert der Heringsfang in den nördlichen Scheeren fort und man kann rechnen, daß bis jetzt 20000 Tonnen gesalzen und größtentheils landeinwärts verschickt worden.

Tiflis in Georgien, vom 9. Decbr. a. St.

Zur allgemeinen Verwunderung bekamen wir am 23. November Schneewetter, welches ganzer zwei Tage anhielt. Der Schnee blieb, bei anhaltendem Frost, der bis auf 8 Grad stieg, über eine Woche liegen. Einer solchen Erscheinung erinnern sich hier die ältesten Greise nicht. Es hat Jahre gegeben, in welchen man den ganzen Winter über in der Stadt keinen Schnee gesehen hat.

Bekanntmachung.

Zur Wahl der Herrn Stadtverordneten und Stellvertreter, an die Stelle der in diesem Jahre ausscheidenden, sind von uns die Termine angesetzt:

auf den 17ten März

für den Heumarkts-Bezirk im Börsensaale,
= = Königs = = Seglerhause,
= = Berliner = = Rathhause,
= = Speicher = = Gertrud-Hospital,
= = Oberwieck = = Schulhause,
= = Dohm = = Stadtverordnetensaale,

den 18ten März,

für den Jacobi-Bezirk, im Stadtverordnetensaale,
= = Louisen = = Hause des Kaufmann Bohtz,
= = Nicolai = = Rathhause,
= = Petri- u. Unterwieck-Bezirk, im Petri-Hospital,
= = Gertrud-Bezirk, im Gertrud-Hospital.

Jeder stimmfähige Bürger wird hiermit aufgefordert, sich in dem Versammlungs-Locale seines Wohnbezirks an dem bestimmten Tage, Morgens 8 Uhr, zur Mitvollziehung der Wahl persönlich einzufinden. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist unstatthaft, vielmehr werden die Ausbleibenden durch den Beschluß der Erscheinenden verbunden. Nur Geschäftsreisen, Krankheiten und andere dringende Veranlassungen sind gültige Entschuldigungsgründe des Ausbleibens, und müssen solche dem Bezirksvorsteher vor dem Termin schriftlich angezeigt werden, der sich von deren Gültigkeit Ueberzeugung beschaffen muß. Ist dies nicht der Fall, so werden die in der Städte-Ordnung §. 83. bestimmten Folgen eintreten, wie denn deshalb schon einige Bürger des Stimmrechts für verlustig erklärt und zu den Gemeinlasten stärker angezogen sind. Uebrigens werden die stimmfähigen Bürger von unserm Commissarius, der das Wahlgeschäft leitet, noch besonders eingeladen werden. Stettin den 22. Febr. 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Danksagung.

Es sind uns von einer Gesellschaft 31 Rthlr. 9 Gr. 6 Pf. Courant zur Verwendung für die Armen eingehändiget worden; wofür wir im Namen derselben hiemit unsern ergebensten Dank sagen. Stettin den 10. März 1817.

Die Armen-Direction.

Anzeige.

Die Zahl der Abonnenten zu meiner herauszugebenden evangelisch-lutherischen Pommerschen Predigergeschichte ist, ohngeachtet die Geistliche und Schul-Deputation Einer Königl. Hochlöblichen Regierung von Pommern sie zu empfehlen geruhet hat, viel zu geringe, als daß ich nach Ablauf der Subscriptionszeit ihre Ausgabe veranstalten könne; ich verlängere daher selbige noch auf ½ Jahr und würde es hiernächst bedauern, wenn ich aus Mangel an Unterstützung die mir gelieferten schätzbaren Nachrichten nicht gemeinnützig machen könnte. — Auch zur Herausgabe der evangelisch-deutsch- und französisch-reformirten Pommerschen Prediger-Geschichte haben sich noch nicht zureichende Subscribenten gefunden.

Steinbrück.

Anzeigen.

☞ Gegen Vorzeigung des Pränumerationsscheins, wird das 3te Stück der Gesetzsammlung ausgegeben.

Königl. Preuß. Grenz-Postamt Stettin.

Für die Bedürfnisse des Volontairs, Herrn Ferdinand von Ramin, im Regimente Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen in Stettin, ist unter wohlwollender Mitwürkung seines Regiments-Chefs gesorgt, derselbe kann daher nie in die Nothwendigkeit kommen, Schulden zu contrahiren, oder etwas auf Credit zu nehmen, wofür auch von Seiten der obervormundschaftlichen Behörde kein Ersatz erfolgen würde. Hohenholz den 9ten März 1817.

Der Ober-Landesgerichtsrath v. Eickstedt-Peterswaldt, als Vormund.

Vom 1sten April ist die Geschäftsstube des unterzeichneten Consulats Heumarkt No. 27 zu finden. Zugleich wird bekannt gemacht, daß am Montag, Dienstag, Freytag und Sonnabend nur die Amtsstube geöfnet ist, wer in den andern Tagen etwas besonders zu suchen hat, kann sich bey Herrn Vice-Consul Kugler, Breitestraße No. 375 melden. Stettin den 13. März 1817.

Königlich Dänisches Haupt-Consulat für Pommern.
Brede.

Meinen geehrten Handlungsfreunden zeige ich hiemit an, daß ich die gefehlten Nummern der Schirm- und anderer Brillen, imgleichen Schutzbrillen für Wind und Wetter, aus der Rathenauer Fabrike, wieder erhalten habe. Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 26.

Zum ersten April d. J. kann ein junger Mensch, der die gehörigen Schulkenntnisse besitzt, in einer Materialhandlung als Lehrling aufgenommen werden. Bey wem? wird man in der Zeitungs-Expedition erfahren.

Ein Hauslehrer, welcher einen unbescholtenen Ruf, Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzeigen kann, und die zu diesem Fache erforderlichen Kenntnisse hat, wird bey drey Kindern, wovon das älteste 8 Jahr alt ist, als Lehrer gesucht, und kann die Stelle zum 1sten May d. J. bey dem Guthsbesitzer Herrn Gebel auf Justemin bey Naugardt antreten.

In einer auswärtigen Apotheke wird ein Lehrling von guter Erziehung und mit den gehörigen dazu erforderlichen Schulkenntnissen versehen, verlangt. Derjenige, welcher hierauf reflectirt, den wird die hiesige Zeitungs-Expedition nähere Auskunft geben.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Juliana Wilhelmina, mit dem Oeconom Herrn Winkler, zeige ich meinen Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Glückwünsche, ganz ergebenst an. Wollin den 6ten März 1817. Joh. Gottfr. Petersen.

Meine heute vollzogene Verlobung mit der Demoiselle Johanna Blaurock gebe ich mir die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen. Jasenitz den 9. März 1817.

Schiffscapitain Johann Christ. Breslack.

Verbindung.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, hiemit ergebenst anzuzeigen. Stettin den 10ten März 1817. August Priem.

Marie Priem, geb. Graff.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief zu einem bessern Leben, unser gute Gatte und Vater, der hiesige Cantor und Schullehrer Christian Wilhelm Riebicke, im 59sten Lebensjahre, an den Folgen einer Lungen-Entzündung. Wir weinen gerechte Thränen an seinem Sarge, indem wir mit ihm unsere Stütze und unsern Versorger verlieren. Allen unsern Verwandten und Freunden machen wir dieses für uns so schmerzhaften Verlust, unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen, hiedurch ergebenst bekannt. Mit dieser Anzeige fühlen wir uns zugleich verpflichtet, noch unsern öffentlichen und innigen Dank zu verbinden, den wir dem Herrn Doctor Wahlstab nicht allein für seine unermüdete Sorgfalt und Liebe, womit derselbe alles, was nur die Kunst vermag, aufgeboten hat, den Entschlafenen zu erhalten, schuldig sind, sondern auch für die herzliche Theilnahme, welche uns derselbe durch thätige Beweise zu erkennen gegeben hat. Ueckermünde den 7ten März 1817.

Die Wittwe und Kinder des Verstorbenen.
Riebecken: Wilhelmine, Charlotta, August.

Publicandum.
wegen Veräußerung des Vorwerks Draheim.

Das zum Königl. Domainen-Amt Draheim gehörige Vorwerk Draheim, im Neustettinschen Kreise, 5 Meilen von Neustettin, und 1½ Meile von Tempelburg, zwischen den beiden Seen Drazig und Sarreven belegen, soll zu Trinitatis (1sten Juny) d. J. verkauft oder vererbpachtet werden. Es enthält

an Acker	1315	M. M.	132	□R.
= zweischnittigen Wiesen .	61	= =	86	=
= einschnittige dito .	92	= =	42½	=
= Brachwiesen	142	= =	73½	=
= Gartenland	15	= =	112	=
	1627	M. M.	86	□R.
Hierzu werden noch an Forstparcelen zugelegt . . .	948	= =	136	=
so, daß der ganze zu veräußernde Flächen-Inhalt beträgt	2,576	M. M.	42	□R.

Der in vier Wechsel-, sieben Binnen- und sechs Außenschläge eingetheilte Vorwerks-Acker hat in den beiden ersten Schlagarten einen guten gedeihlichen Boden, welcher großentheils als Gerstland anzusprechen ist, der in den Außenschlägen liefert an Roggen und Hafer gutes reines Saatgetreide. Die größere Hälfte der obigen Morgenzahl an Forstparcelen ist mit Rothbüchen, der übrige Theil mit Fichten bestanden, deren taxmäßiger Holzwerth 5448 Rthlr. 1 Gr. 2½ Pf. ist. Die Lage des Vorwerks ist romantisch. Die Zahlungsmittel des Kauf- und Erbstandsgeldes sind Staatspapiere nach Bestimmung des Domainen-Veräußerungs-Edicts vom 27sten Juny 1811. Der taxmäßige Werth des Holzes auf den Forstparcelen und des Inventariums wird in baarem Gelde bezahlt. Der Licitations-Termin wird den 14ten April d. J. auf dem Amte Draheim abgehalten und Nachgebote können nicht angenommen werden. Die Licitationsbedingungen und der Veräußerungsplan nebst Anschlag können auf der hiesigen Regierungs-Registratur und auf dem Domainen Amte Draheim eingesehen werden; im Licitations-Termin werden sie den Licitanten vorgelegt werden. Cöslin den 14ten Januar 1817.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Häuserverkauf.

Zum Verkauf des in der Schulzenstraße sub No. 336 belegenen, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Kaufmanns Mangelsdorff gehörigen Hauses nebst Zubehör, welches nach dem materiellen Werth, mit Einschluß des Ertrags zweyer dazu gehörenden Wiesen, auf 19,120 Rthlr. 20 Gr. und nach dem Ertrage auf 13,800 Rthlr. abgeschätzt ist, haben wir, auf den Antrag der Interessenten, da in dem letzten Termin nur 9000 Rthlr. geboten worden sind, einen neuen Termin auf den 25sten März d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht angesetzt, wozu die Kauflustigen vorgeladen werden. Stettin den 10. März 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das auf der großen Lastadie sub No. 204 belegene, der geschiedenen Ehefrau des Schiffers Ziecke zugehörige Haus, welches zu 2080 Rthlr. gewürdigt worden, soll den 3ten März, den 5ten May und den 5ten Julii 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 13 Decbr. 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Die von dem verstorbenen Invaliden Jacob Siewert, an den Bauer Michael Cadow zu Codram, als Vormund der Sarnowschen Kinder zu Zirchlaff am 13ten März 1793 über 60 Rthlr. Courant ausgestellte, auf dem auf der Vorstadt den Gärten belegenen Hause des Verstorbenen, vi decreti vom 16ten ejusdem eingetragene Schuldverschreibung ist verlohren gegangen; weshalb hiedurch, auf den Antrag der Interessenten, alle unbekannte Cessionarien, Eigenthümer, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, welchen an dieser Obligation ein Recht zustehen könnte, vorgeladen werden, ihre Ansprüche an diese Schuldverschreibung in dem auf den 26sten May 1817, Vormittags um 10 Uhr, im Stadtgericht angesetzten Termin an- und auszuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt, die verlohren gegangene Obligation amortisirt und deren Löschung verfügt werden wird. Wollin den 28. December 1816

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

In dem über das Vermögen des Tuchmacher Martin Erdmann Schmidt, nach erfolgter Abtretung desselben an seine Gläubiger, eröffneten abgekürzten Concursverfahren ist die Vertheilung der Masse, nach der Vereinigung der bekannten Gläubiger, geschehn. Unbekannte Interessenten werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche an die Masse binnen vier Wochen anzumelden, widrigenfalls die Ausschüttung derselben und Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger erfolgen wird, und sie sich die rechtlichen Folgen der unterlassenen Anmeldung selbst beyzumessen haben. Stolp den 3. März 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Erbverpachtung.

Auf den Antrag des Mühlenmeister Carl Friedrich Wille zu Wietstock, soll dessen daselbst belegene Windmühle mit dazu gehörigem Wohnhause, Hofraum, Stallung und Garten, die derselbe erbpachtsweise besitzt, in dem ein für allemal anberaumten Termine, den 29sten März d. J., gegen gleich baare Bezahlung in Courant, meistbietend verkauft werden. Kauflustige müssen sich am vorbenannten Tage, Vormittags um 9 Uhr, auf der Gerichtsstube zu Wildenhagen einfinden. Wildenhagen bey Gültzow den 11ten Februar 1817.

v. Scheinsches Patrimonialgericht zu Wildenhagen und Wietstock.

Auction ausserhalb Stettin.

Der zu Carlshoff bey Gollnow befindliche Nachlaß der verwittweten Hauptmannin von Blanckenburg, bestehend in Meubles, Hausgeräth und Betten, soll, nach dem Auftrage des Königl. Ober-Landesgerichts zu Stettin, am 29sten März d. J. Vormittags 9 Uhr, in dem herrschaftlichen Hause daselbst, gegen baare Bezahlung in Courant, meistbietend verkauft werden. Gollnow den 26sten Februar 1817. Block, von Auftragswegen.

Rohr-Auction.

Im herrschaftlichen Hause zu Ludwigshoff werden etwa 240 Schock Rohr, im Termin den 26sten März d. J. Vormittags 9 Uhr, an den Meistbietenden verkauft, und Kaufliebhaber dazu hiedurch eingeladen. Ueckermünde den 10. März 1817. Wilde, Stadtrichter.

Holzverkauf.

Am 31sten März dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, sollen 225 Faden trockeres dreyfüßiges eichen Klobenholz und 234 Faden dergleichen Knüppelholz, welches auf der Ablage an der Ihna an den sogenannten Springen steht, in der Wohnung des Herrn Försters Thoms, gegen gleich baare Bezahlung in Cour. in kleinen Quantitäten oder im Ganzen an den Meistbietenden verkauft werden; welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Gollnow den 11ten März 1817.

Block, Justiz-Commissarius.

Pferdeauction.

Wegen sehr beträchtlicher Vergrößerung der Spanischen Schäferey auf den Rethwischer Güthern in Mecklenburg-Schwerin, soll das — auf diesen Güthern seit vielen Jahren bestandene Gestüt eingehen, und selbiges am zweyten April d. J. 1817 im Gasthofe des Herrn Kroté zu Neubrandenburg in öffentlicher Auction, gegen gleich baare Bezahlung in Golde, verkauft werden. Die Pferde sind am benannten Orte, drey Tage vor dem bestimmten Auctionstage, zur Ansicht zur Stelle. Die Listen über selbige sind in Neubrandenburg beim Steuer-Commissar Alms und im Kroteschen Hause unentgeldlich zu haben. Rethwisch in Mecklenburg-Schwerin den 24sten Januar 1817.

Schiffsverkauf.

Es soll das hier am Bollwerk liegende, im Jahr 1812 aus eichen Holz neu erbauete ehemalige Zollwachtschiff, die Drossel, 27 Lasten groß, mit denen hiezu gehörigen Inventarienstücken, am 31. März c. auf dem hiesigen Königl. Schiffahrts-Comtoir zum Verkauf ausgeboten werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich an vorgedachtem Tage einzufinden, und hat der Meistbietende, nach geschehener Genehmigung der Oberbehörde, den Zuschlag zu gewärtigen. Swinemünde den 4ten März 1817. Der Schiffahrts-Director Maaß, von Auftragswegen.

Guthsverkauf.

Ein Ritterfreies Allodialguth, 9 Meilen von hier, von 1500 M. Morgen Acker und mit neuen Gebäuden versehen, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und darüber das Nähere bey mir zu erfahren. Stettin den 1ten März 1817. Oldenburg.

Zu verauctioniren in Stettin.

Den 15ten dieses Nachmittags 2 Uhr, werde ich eine Auction über mehrere Tausende Pommerscher Courant-Pfandbriefe abhalten, und lade Kauflustige ein. Stettin den 11ten März 1817. Der Mäckler Homann, Bollenstraße.

Auf dem hiesigen Zeughofe, sollen in Termino den 18ten d. M., Vormittags um 9 Uhr, mehrere für den Artilleriedienst unbrauchbare Wagen und Räder, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 10ten März 1817. Königliches Artillerie-Depot.

Magenhöfer, Major und Artillerie-Officier vom Platz. Treype, Zeuglieutenant.

In der auf den 17ten März in meinem Hause anstehenden Auction kommen um 4 Uhr mit zum Verkauf vor: Die allgemeine Welthistorie in 59 Bänden. Stettin den 12. März 1817. Oldenburg.

Montag den 17ten dieses und folgende Tage werden am Roßmarkt No. 699, im Wege der Auction, Zinn, Kupfer, Messing, Leinenzeug und Betten, verschiedene Resten neuen Manschester, Möbel und Hausgeräth, eine sehr gute Marktbude und auch Marktkasten, gegen gleich baare Zahlung in Courant, verkauft werden.

Donnerstag den 20sten dieses Monats und folgende Tage werden in der Pelzerstraße im Hause des Goldarbeiter Paulson No. 805 mehrere neue goldene und silberne Bijouteriewaaren, diverses Werkzeug, als: ein Ambos und Drehbank, Kupfer, Zinn, Blech und Eisen, Möbel, Hausgeräth und Kleidungsstücken, gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Am 27sten März d. J. Nachmittags um 2 Uhr, werde ich einige Journäle und Bücher aus meinen beyden Lesezirkeln, imgleichen auch die dazu gehörigen Mappen, in meiner Wohnung verkaufen. Das gedruckte Verzeichniß davon ist bey mir zu bekommen. Stettin den 11ten März 1817. Jüterbock, Justiz-Commissarius.

Schiffsverkauf.

Es soll in Termino den 15ten dieses Monats das Briggschiff Louise, 81 alte Lasten groß, in meinem Hause Nachmittags 2 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden. Das Schiff liegt in Grabow am Holzhof des Hrn. Kfm. Walter, wo es Kauflustigen durch den Hrn. Holzinsp. Becker gezeigt werden wird. Das Inventarium kann bey mir eingesehen werden. Stettin den 4ten März 1817. J. C. J. Hecker, Schiffsmäckler.

Roggen- und Hafer-Verkauf.

Am 26sten März d. J. sollen einige Winspel Pacht-Roggen und Hafer in dem Marienstiftsgericht, Vormittags um 11 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 10ten März 1817.

Königl. Marienstifts-Administration.

Zu verkaufen in Stettin.

Gegossene russische Lichte, 6 und 8 aufs Pfund, à Stein 5 Rthlr. 16 Gr., neuer Rigaer und Memeler Leinsaamen in Tonnen und Metzweise, russische Matten, schönes schwed. Braunroth in Tonnen, neuen holl. Hering in Tonnen und à $\frac{1}{16}$. 2 Rthlr. 4 Gr., Küstenhering, holl. Süßmilchskäse in Partheyen, und das ℔. zu 5 Gr., neue Sardellen à ℔. 12 Gr., bey

seel. G. Kruse Wittwe.

Beste engl. Steinkohlen zum billigsten Preiß, bey C. F. Weinreich, Frauenstraße No. 921.

Große süße Messina-Apfelsinen und bittere Orangen, bey C. H. Gottschalck.

Besten ächten neuen Rigaer Säe-Leinsaamen, billigst bey Gebrüder Schröder, Roßmarkt No. 762.

Feinen ord. Kaffee, besten russischen, dänischen und französischen Syrop, Südseethran, Aalburger Hering, Seifentalg und Bastmatten, offerirt zu den billigsten Preisen.

Aug. Bode, Speicherstraße No. 71.

Neuen Rigaer Säeleinsaamen, in Tonnen, Scheffeln und Metzenweise, fein und mittel Coffee, Chocolade und Magdeburger Cichorien, fein und mittel Raffinaden-Zucker, ganz weiß und gelben Candis, ächte Havanna-Cigarn und verschiedene sehr schöne Sorten Rauchtabacke, zu richtigen 32 Loth eingeschlagen, feinstes Pörschpulver, welches 12 Grade schlägt, ächt engl. gewalztes Patentschrodt in allen Nummern, Rüböhl, Hanföhl, gelbe Erde, rothen Bolus, holl. Crappe, Röthe, gelben und braunen Senf, gelb und grauen Schwefel, nebst allen Material-, Gewürtz- und Farbewaaren, offerire zu den billigsten Preisen.

Carl Friedr Luck, Reifschlägerstraße No. 126.

Grau und weiß Makulatur, bey W Pfarr.

Eine Parthey Malaga-Weine, alle Sorten eichen Stab- und Schiffsholz, sowie auch einen Posten birken Klobenholz, haben wir abzulassen. Stettin den 10ten März 1817. Bartholomäi & Weber.

Neuen Rigaer Säleinsaamen und Schottischen Hering, bey C. F Sponholz, große Oderstraße No. 62.

Zwey moderne in Federn hängende halbe Wagens, einer vier-, der andere zweysitzig und letzterer so leicht, daß er mit ein Pferd gefahren werden kann, sollen verkauft werden. Nähere Nachricht des Morgens zwischen 7 und 10 Uhr in der großen Dohmstraße No. 679, eine Treppe hoch.

Häuserverkauf in Stettin.

Im Auftrag der Erben des Kaufmanns Wolfram werde ich das denselben zugehörige, in der Speicherstraße sub No. 71 hieselbst belegene Haus, welches seiner Lage und Einrichtung nach für einen Kaufmann vorzüglich brauchbar ist, in meiner Wohnung am 24sten d. M., Vormittags um 10 Uhr, an den Meistbietenden verkaufen. Der Contract zwischen den Eigenthümern und dem Käufer kann demnächst binnen Kurzem abgeschlossen werden. Stettin den 10ten März 1817.

Geppert, Justiz-Commissarius, große Wollweberstraße No. 562.

Die zum Nachlaß von Carl Ludwig Witzmann gehörigen, in der großen Dohmstraße sub No. 671 und oben der Schuhstraße sub No. 624 belegenen beyden Häuser, sollen am 25sten März dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr, ferner der Holzhof sub No. 110, und der Garten sub No. 121 am Pladrien, am 26sten März, Nachmittags 4 Uhr, durch den Justiz-Commissarius Böhmer in dessen Wohnung meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Grundstücke jeder Zeit besichtigt, und die Bedingungen nebst der Taxe im Witzmannschen Comtoir eingesehen werden können.

Ich bin willens, mein Vorder- und Hinterhaus nebst Backgeräthschaften aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können zu jeder Stunde bey mir die näheren Bedingungen erfahren. E. L. Müller 1ste, Königsstraße No. 187.

Das Haus in der Peltzerstraße No. 805 soll aus freyer Hand verkauft werden. Es ist ein Freyhaus, das heißt von Einquartierung frey, und hat nur 1 Rthlr. 8 Gr. jährliche Abgaben an dem Marienstiftskirchengericht. Es befinden sich in demselben 11 Stuben, 4 Kammern, 1 Alkoven, 2 Küchen, 1 Esse, 1 Holzstall, 3 Keller, wobey ein Wohnkeller. Es können auch 1500 Rthlr. darauf stehen bleiben. Kauflustige können es zu jeder Zeit besehen und sich unten im Hause melden. Paulsohns Erben.

Miethsgesuch.

Es werden entweder zwey Stuben oder auch eine Stube nebst Kammer, ohne Möbel, zum 1sten April zur Miethe gesucht. In der hiesigen Zeitungs-Expedition wird man das Weitere dieserhalb erfahren.

Zu vermiethen in Stettin.

Es ist ein Logis in der besten Gegend der Stadt zu vermiethen, bestehend in 3 Stuben, 1 Entree, 2 Küchen, Boden und Keller, wie auch Holzgelaß zu 2 Faden Holz. Das Nähere erfährt man in der Münchenstraße No. 608.

In der kleinen Dohmstraße No. 784 sind zum 1sten April zwey aneinanderhängende meublirte Zimmer für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. In demselben Hause sind auch einige 20 unbeschädigte Glasfensterflügel und einige Stubenthüren zu verkaufen.

In der großen Dohmstraße No. 792 ist eine Stube mit Möbel an einen einzelnen Herrn sogleich oder zum 1sten April zu vermiethen.

Oberhalb der Schuhstraße No. 150 sind 3 Stuben nebst Kammern zum 1sten April zu vermiethen.

In meinem Hause No. 122 Reifschlägerstraße ist ein Pferdestall auf 4 Pferde, Bodenraum, Bedientenstube und Platz zu einen Wagen sogleich zu vermiethen.

Seel. Gottl. Kruse Wittwe.

Ein Pferdestall und Wagenplatz ist zum 1sten April bey mir zu vermiethen. Wittwe Hebben, Reifschlägerstraße No. 133.

Wiesevermiethung.

Eine Hoswiese, linker Hand am Steindamm bey der vierten Brücke, ist sogleich zu vermiethen; Liebhaber melden sich in der großen Oderstraße No. 69, bey

Stettin den 12ten März 1817. Cober.

Bekanntmachungen.

Rauch-Tabacke.

Der immer fühlbarer werdende Mangel an wüfklich schönen Varinas-Canaster, und der außerordentlich hohe Preis, den man demohngeachtet dafür bewilligen muß, veranlaßt mich, den Freunden eines leichten, fein und angenehm schmeckenden Rauchtabacks die Anzeige zu machen: daß meine Fabrike gegenwärtig 3 Sorten liefert, die jene Eigenschaften besitzen, und die in meinem Comtoir, Oderstraße No. 2 unter der Bemerkung:

Melange-Canaster No. 1. das richtige Pfd. à 1½ Rt.
dito dito = 2. = = = à 1⅓ =
dito dito = 3. = = = à 1 =

in ganzen und auch in halben Pfundpaketen verkauft, auf Verlangen aber auch einem jeden los zugewogen werden. Ebendaselbst verkaufe ich auch: Portorico in Rollen, der sorgfältig sortirt, mithin gesund und von leichtem, reinen und schönen Geruch und Geschmack ist. Auch kann ich mit Figaros von verschiedenen Sorten und zu verschiedenen Preisen aufwarten. Stettin den 14ten März 1817.

J. C. Schmidt.

Ich wohne jetzt im Hause des Herrn Pitzschky, Oderstraße No. 22, und offerire hiermit Raffinade, Portorico, Canary-Lumpen und Chocolade zu den billigsten Preisen.

W. A. Krüger.

Feinsten Kugel- und Haysantvee, Schwarzenwürze, Hamburger Rauchfleisch, Castanien, frischen Caviar, billigst bey August Otto, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Alle Sorten Berliner Damen-, Herrn- und Kinderschuhe habe wieder in Commission erhalten, und empfehle mich damit bestens.

J. F. Lebrenz,
Krautmarkt No. 973.

Gute engl. Stiefelwichse, die das Leder conservirt, 1tel Bout. 6 Gr. Cour. zu haben, bey Borck.

Ankunft neuer Meßwaaren.

Durch die von der Frankfurther Messe erhaltenen neuen Waaren, haben wir unser Waarenlaager, bestehend in seidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen Waaren, und besonders mit Bettgingham und extra feiner Zwillchen und Hemden-Leinewand in bester Güte, und mehreren zu diesem Fache gehörigen Artikeln, wiederum complett sortirt; welches wir einem hochgeehrten Publicum unter Versicherung der reellsten Bedienung und möglichst billigen Preisen, hierdurch ganz ergebenst anzeigen und um geneigten Zuspruch bitten.

Cohn & Tepper,
an der Schulzenstraßen-Ecke No. 122.

Ankunft neuer Meßwaaren.

Mit den von der Frankfurther Messe erhaltenen neuen Waaren, ist unser Waarenlaager wiederum complett sortirt; welches wir einem hochgeehrten Publicum, unter Versicherung der möglichst billigsten Preise, hierdurch ergebenst anzeigen und um geneigten Zuspruch bitten.

J. Meyerheim & Comp.,
in der Grapengießerstraße.

Ankunft neuer Meßwaaren.

Durch die von der Frankfurther Messe erhaltenen neuen Waaren haben wir unser Waarenlager, bestehend in seidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen Waaren, und besonders mit Bettgingham und extra feinen Zwilchen und Hemdenleinewand in bester Güte und mehreren zu diesem Fache gehörigen Artikeln, wiederum complett sortirt; welches wir einem hochgeehrten Publikum, unter Versicherung der reellsten Bedienung und möglichst billigen Preisen, hierdurch ganz ergebenst anzeigen und um geneigten Zuspruch bitten.

Gebr. Wald,
in der Frauenstraße No. 880.

Der von mir in Grabow neben dem Hofe des Bauern Fischer angelegte Garten ist anzulassen. Er ist mit vorzüglich schönen, schon tragenden Obstbäumen besetzt. An denselben befindet sich ein neu angelegter Gartensaal nebst Kammer und Keller, auch ein Pferdestall für 2 Pferde. Liebhabern wird der Bauer Fischer ihn zeigen, und über die Bedingungen der Herr Justiz-Commissarius Böhmer in Stettin gefälligst nähere Auskunft geben. Nodrense den 5ten März 1817.

v. Essen.

Bretterverkauf.

Besäumte und unbesäumte fichtene Bretter, besäumte ½. und ⅝. Zoll stark, 11 bis 13 Zoll breit und 14 bis 24 Fuß lang; unbesäumte ½. Zoll stark, 12 bis 20 Zoll breit und 24 Fuß lang, sind zu verkaufen. Liebhaber können solche bey mir in Augenschein nehmen, oder durch postfreye Briefe das Nähere erfahren, und werde ich gewiß annehmliche Preise stellen.

Mühlenmeister A. F. Olwig in Jasenitz.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 7. März 1817.

	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	70$\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligations	90	—
Churm. Landschafts-Obligations	53$\frac{1}{4}$	—
Neumärk. detti detti	51	—
Hollandische Obligations	89$\frac{1}{4}$	—
West-Preussische Pfandbriefe	81$\frac{1}{8}$	—
detti lange Zins- detti	70	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	85	—
Pommersche detti	102	—
Chur- u. Neumärk. detti	101$\frac{3}{8}$	—
Schlesische detti	104	—
Staats-Schuld-Scheine, verkauft	73	—
Zins-Scheine	75$\frac{1}{4}$	—
Gehalt- detti	—	—
Tresor Scheine	100$\frac{5}{8}$	—
Russische Banco-Noten	—	—